

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 3 (1877)
Heft: 16

Artikel: Sprichwörter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besser ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.

(Mel. Auf mit dem Hammer u. s. w.)
Unter den Hammer und nieder mit ihr!
Lange genug trieb sie's, schuldig g'nug blieb sie,
Lang genug trieb sie's — machet's Ihr kurz.

Unter den Hammer und nieder mit ihr!
Beste Sanirung ist Liquidirung,
Beste Sanirung — schneidet was faul!

Unter den Hammer und nieder mit ihr!
Entweder köpft sie oder Euch schröpft sie,
Entweder köpft sie — „Ober“ ist nüt!

Unter den Hammer und nieder mit ihr!
Was geht in Trümmer, darf Euch nicht kümmern,
Neu aus den Trümmern Leben erblüht.

Spruchwörter.

Nacht muß es sein, wo Friedlands Sterne strahlen.

Bismard.

Sterben ist kein Kinderpiel.

Pius IX.

Mit Speck fängt man die Mäuse.

Ignatieff.

Frage.

Zeit, da Folle-Tête im bernischen Großen Rath sitzt, also auf die Zeichnung einer Dame kein Recht hat, nicht ein gewaltiger Sprachfehler in diesem Namen zu finden?

Um Aufschluß bitten die

Sprachgelehrten des Nebelspalter.

Kapitaler Stoßseufzer zum Banknotenmonopol.

Bürkli, Karl, der kühne Ritter,
Wollt' dem Staate wieder kriegen
Das Banknotenmonopol.
Und er thät' die Trommel rühren,
Daß man's rings im Land konnt' spüren.
Schnatternd greint das Kapitol.

Wehe! riefen alle Tanten
Sammt den andern Anverwandten —
Dieser Mensch ist außer sich!
Mehr als Scheuchzer und als Zangger
Ist er roth und macht uns banger!
Ja, der Karl wird fürchterlich!

Er erzeugt' die Initiative
Und in schwindelhafter Schiefe
Trägt er sie dem Volke vor.
Aus des Rentiers fetten Lenden
Schneidet er die Dividenden,
Dieser grimme Divisor.

Un're Freiheit muß aufgeben,
Ach! — zu früh ihr junges Leben.
Gott hab' selig den Kredit!
Denn er macht mit seinen grimmen
Fünfundreißigtausend Stimmen
Das Privatpapier fallit!

Erklärung.

Die „Freitagsztg.“ hat in ihrer letzten Nr. Hrn. Dr. Alfred Escher als meinen Nachfolger hingestellt. Hiegegen muß ich energisch protestiren, denn wegen mir haben nie so viel Leute schwitzen müssen.

Haus Waldmann, Bürgermeister a. D.

Warum behalten die Herren, welche die Börse frequentiren, stets den Hut auf dem Kopfe? — Damit man nicht sehen soll, wie ihnen bei der jetzigen Geschäftslage die Haare zu Berge stehen.

Dem Fortschritt Rechnung tragen ist nur Phrase ohne Seele.
Des Fortschritts Rechnung tragen nicht viel tausend Stück Rameele.

„Nur von der Unschuld borgt die Jungfrau ihren Reiz“. — Das ist nicht wahr; ich wollte, ich hätte bei dieser schlechten Zeit das, was ich bei mancher Jungfrau ausstehen habe.

Die Corsetfabrikantin
zur Quelle!! zur Quelle!!



Nägel. Ja, gälled Chueri, gester händ'r emol überchu uf d'Ohre, ihr Mordsdemokrate ihr! s'Gichehri Recht, warum wend'r Alles ellei fresse.

Chueri. Bah, wüßed'r Nägel, mer wüßedis z'tröste; s'Unglück ist nüd e so schüüli, daß mer's nümme gönnt ushalte und wenn's d'r Landwirthschaft und dem Erzehigs- und Chirchewese au e chli en andere Jahrgang trifft, so chammer au nüd d'rgäge ha.

Nägel. O, Chueri, leere Uusflucht, will d'rube z'höch g'hanget sind.

Chueri. Nei, säb nüd; aber öppis mues eim ärgere für die Libérale.

Nägel. So, und das wär?

Chueri. Das ist de Uebelstand, daß e so e Masse leer Stimme abgäh worde sind; jez müends ja zugäh, ihri zwo Regierungsräth seigid binnere große Leeri g'wählt worde.

Briefkasten.

P. S. i. C. Gerne verwendet; das Uebrige ganz nach Convenienz; dagegen bitten wir, die Post fleißig zu gebrauchen. — L. M. i. F. Der „Vote der Ur-schweiz“ verkündet ein gutes Mostjahr; alle Kriegsjahre seien gute Mostjahre, sagen die Erfahrungen in den Urkantonen und deshalb soll uns auch der Türkenkrieg nicht sehr grämen. Ob etwas Wahres daran, vermögen wir nicht zu entscheiden, aber uns will es bedünken, als ob diese Zeitung auch reif wäre zum — Mosten. — E. S. i. Z. Wir verwenden auch diesmal wieder, obgleich die Anlage etwas weit ausholt; etwas drastischer dürften solche Sujets schon angepackt werden. — Trompeter. Wünschen von Herzen gute Besserung. Schade, daß der „Görner“ vorüber. — Luzern. Verwendet; doch bitten wir künftig etwas kürzer. — ? i. Z. Ihr Mittel, ein Blatt pikant zu machen, indem man Boreffenlance darauf schüttet, ist neu und verdient patentirt zu werden. Vielleicht finden Sie im Wellenberg Käufer. — Spatz. Glück zu neuem Schaffen! Ruben Sie hie und da aus, indem Sie Zürich's gedenken. — Das „Geduch“ soll unter das Glas genommen werden. Gruß. — Tiefdenker in Bulle. Denken Sie noch etwas tiefer und dann sehen Sie, daß Sie es mit einer Hinterlader-Kanone zu thun haben. — ? — Anonymes wird nicht aufgenommen. — L. S. i. R. Wenden Sie sich an den „Weinländer“, der scheint hierüber Auskunft zu wissen. — N. N. Nicht passend. — Marie. Ihr Leuzgebicht duftet allerdings wie Veis-chen, aber wie wilde. — R. i. Z. Am Sechseläuten sollte man denn doch nicht so empfindlich sein, selbst wenn in diesem Wein mehr Fuchsin war, als Wahrheit. — X. Schon früher abgewandelt. — ? i. Z. Die Idee war sehr hübsch, P-W den Baugarten-Schüttstein zu verehren; so viel aber Abends von dem Betreffenden zu hören war, hat er den Witz nicht verstanden. — B. i. P. J. Simon's Photographie fanden wir vortreflich bei Herrn Photograph Gan; hier. Gruß. — K. i. Z. Zu spät, und warum nicht selbst bearbeitet? — Y. Später.

Auf den „Nebelspalter“ kann fortwährend

abonnirt werden.

pr. 3 Monate Fr. 3. —

bis Ende des Jahres Fr. 7. 50.

Sodann eröffnen wir ein Saisonabonnement für die
Monate Mai bis Septbr. à Fr. 5. —

Annoncen

sind an die Annoncen-Expedition Dressl, Füssli & Cie.
in Zürich einzusenden.

Die Expedition.